

LAATZEN

Wer vertritt die CDU im Landtag?

Partei entscheidet heute über Kandidaten

Von Thomas Böger und Johannes Dorndorf

Laatzen/Sehnde. Die CDU-Regionsabgeordnete Gundhild Fiedler-Dreyer bekommt im Ringen um ein Landtagsmandat Konkurrenz aus Sehnde: Der CDU-Stadtverband Sehnde schickt Sepehr Sardar Amiri ins Rennen um die CDU-Landtagskandidatur für den gemeinsamen Wahlkreis 28 (Laatzen, Pattensen, Sehnde). Die Entscheidung, wer gegen die SPD-Kandidatin Silke Lesemann antritt, soll heute ab 20 Uhr bei einer gemeinsamen Versammlung der drei Stadtverbände in Rethen fallen.

Sepehr Sardar Amiri führt in Sehnde die CDU-Ratsfraktion an. Der 30-Jährige absolviert derzeit ein berufsbegleitendes Studium, ist aber bereits als Leiter für die nordrhein-westfälischen Filialen eines Unternehmens tätig, das bundesweit medizinische Labore betreibt. Als Schwerpunkte für eine politische Tätigkeit im Landtag sehe er die Bildungspolitik, die (auch wirtschaftliche) Bewältigung der Corona-Pandemie und die Entlastung der Kommunen.

Kein Kandidat aus Pattensen

Aus Laatzen kandidiert die 55-jährige Regionsabgeordnete Gundhild Fiedler-Dreyer, die Ende Januar vom CDU-Stadtverband nominiert worden. Sie gehörte dem Laatzenrat zehn Jahre lang an, ist Mitglied im Ortsrat von Ingeln-Oesselse und seit Anfang November Regionsabgeordnete. „Wir als Stadtverband stehen natürlich voll hinter unserer Kandidatin“, sagt Laatzens CDU-Chef Peter Friedrich: „Die größte Kommune im Wahlkreis sollte auch die sein, die den Wahlkreis im Landtag vertritt.“

Nach Angaben des Pattenser CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Romas Dobberstein wird es aus der kleinsten Stadt des Wahlkreises keine weitere Kandidatur geben. Er führt das nicht zuletzt darauf zurück, dass „dies kein einfacher Wahlkreis ist“, wie er mit Blick auf die Erfolge der SPD-Kandidatin Lesemann sagte. Außerdem sei im Kreisverband Hannover kein guter Listenplatz zu erwarten.



Aus Laatzen kandidiert Gundhild Fiedler-Dreyer. Kann sie sich durchsetzen? FOTO: CDU LAATZEN

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE

Kirchenkreis Laatzen-Springe: Gledingen: So. 10 Regionaler Begrüßungs-GD in Immanuel Alt-Laatzten, 3G - Grasdorf: So. 10 Regionaler Begrüßungs-GD in Immanuel Alt-Laatzten, 3G - Laatzen, Immanuel: So. 10 Regionaler Begrüßungs-GD in Immanuel Alt-Laatzten, 3G - Laatzen, Thomas: So. 10 Regionaler Begrüßungs-GD in Immanuel Alt-Laatzten, 3G - Rethen: So. 10 Regionaler Begrüßungs-GD in Immanuel Alt-Laatzten, 3G.

KATHOLISCHE

Laatzen, St. Oliver: Sa. 18.30 Messe; So. 11. Messe.

Beste Voraussetzungen für den Sport

Neuer Rasen, neue Laufbahn: Stadt hat Platz der Albert-Einstein-Schule komplett saniert

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Fast zwei Jahre lang hat die Stadt Laatzen den Sportplatz an der Albert-Einstein-Schule sanieren lassen. Nun ist das 800000-Euro-Projekt fast fertig – zur Freude der Schulleitung. „Wir haben jetzt so gute Voraussetzungen für Sport, wie wir sie an dieser Schule noch nie hatten“, freut sich Schulleiter Christian Augustin. Die Schülerinnen und Schüler könnten nun unter Wettkampfbedingungen trainieren. Die Schule werde damit der Auszeichnung als „Sportfreundliche Schule“ noch mehr gerecht.



Von der Renovierung profitieren nicht nur wir, sondern auch die Vereine.

Christian Augustin,
Leiter der Albert-Einstein-Schule

„Im Januar wurden noch kleinere Restarbeiten ausgeführt“, sagt Architektin Daniela Bongers, die das Projekt seitens der Stadt Laatzen leitet. In den nächsten Tagen soll die finale Bauabnahme und Übergabe von Teilen des zweiten Bauabschnitts erfolgen, der die neu angelegte Anlage für Hammerwerfen und Weitsprung umfasst. Die moderne Rundlaufbahn und die bereits 2020 erneuerte Rasenfläche seien bereits für den Sportbetrieb freigegeben. „Die Renovierung war dringend notwendig“, sagt Augustin. „Davon profitieren nicht



Im östlichen Bereich der Anlage wurden auf der Innenseite der Kurve die Nebenanlagen für Kugelstoßen und Weitsprung eingerichtet.



Trainieren unter Wettkampfbedingungen: Schulleiter Christian Augustin und Projektleiterin Daniela Bongers von der Stadt Laatzen stellen die neue Tartanbahn auf dem Sportplatz vor. FOTO: DANIEL JUNKER

nur wir, sondern auch die Vereine.“ Mit der neuen Kunststoffoberfläche der Laufbahn verringere sich auch die Verletzungsgefahr: Sie sei wesentlich gelenkschonender als bei der alten Sandbahn.

Die Planungen für die Erneuerung des Rasenplatzes inklusive Beregnungsanlage haben 2019 begonnen. Von Mai bis Juli 2020 erfolgte dann die Umsetzung dieses ersten Bauabschnitts. Besonders aufwendig sei die Erneuerung der Beregnungsanlage gewesen, mit welcher der Platz bei Trockenheit bewässert wird. „Die Anlage dürfte nicht mehr direkt an das Trinkwassersystem angeschlossen werden“, berichtet Augustin.

Unterirdische Wasserspeicher

Deshalb wurden unterirdische Wasserspeicher angelegt, aus denen die Beregnung nun gespeist wird. Die Anlage ist mit einer automatischen Steuerung ausgestattet, die den Platz je nach Grad der aktuellen Trockenheit bewässert. Zwischen Rasenplatz und Rundlaufbahn wurden zudem Entwässerungsrinnen angelegt und an die vorhandene Drainage angeschlossen. Zusätzlich hat die Stadt einen weiteren Entwässerungskanal anlegen lassen.

Im Juni 2021 hat die Stadt dann damit begonnen, die in die Jahre gekommene Tennens-Rundlaufbahn mit ihrer rötlichen Oberfläche

che durch eine moderne Tartanbahn aus Kunststoff zu ersetzen. Auf der geraden Sprint- und Hürdenstrecke gibt es nun jeweils sechs Einzelbahnen, in den Kurven sind es vier. In den Innenbereichen der Kurven hat die Stadt Leichtathletikanlagen für Kugelstoßen, Weitsprung und Hochsprung eingerichtet, die zum Teil aus Kunststoff bestehen, gepflastert oder mit Rasen bepflanzt sind.

Steckdosen für Lautsprecher

„Das gesamte Ensemble entspricht einer Wettkampfstätte des Typs C“, sagt Augustin. Der Sportplatz ist sogar mit Steckdosen ausgestattet, an die sich zum Beispiel Lautsprecher und Zeitmessungsanlagen anschließen lassen. Die Entscheidung zugunsten einer Kunststoffoberfläche fiel auch aus wirtschaftlichen Gründen. „Über die prognostizierte Lebenszeit hinweg ist eine Kunststofflaufbahn günstiger“, sagt Stadtsprecherin Anke Weisbrich. Den porösen und wasserdurchlässigen Kunststoffbelag habe eine Spezialfirma in den Herbstferien 2021 aufgetragen, ergänzt Bongers. Um die benötigten günstigen Wetterbedingungen auszunutzen, habe die ausführende Firma sogar an zwei Sonntagen gearbeitet. „Sonst hätten wir die Bahn erst in diesem Frühjahr fertigstellen können.“ Probleme habe es mit der Liefere-

ung der Fertiggarage gegeben, die künftig als Gerätelager dienen soll. „Sie sollte eigentlich aufgestellt werden, bevor der Kunststoff eingebaut wird“, sagt Bongers. Die Garage sei dann aber erst Anfang Dezember geliefert worden. Da der Kunststoffbelag nach dem Einbau nicht mehr befahren werden durfte, musste die Garage auf Kosten des Auftragnehmers von der Erich-Panitz-Straße aus mit einem mobilen Kran aufgestellt werden. Gekostet hat die neue Tartanbahn inklusive Nebenanlagen rund 700000 Euro, hinzu kommen 165000 für die Erneuerung der Rasenfläche samt Beregnungsanlage.

Beachvolleyballplatz geplant

Noch in etwas fernerer Zukunft liegt der Neubau eines Beachvolleyballplatzes mit voraussichtlich zwei Feldern, der auf dem Areal der derzeit noch genutzten Sporthalle der ehemaligen Förderschule am Kiefernweg entstehen soll. Er soll den Beachvolleyballplatz ersetzen, der dem Neubau der Kindertagesstätte Pinienweg zum Opfer gefallen ist, berichtet Augustin.

Wenn die Pläne umgesetzt werden, hängt auch vom Neubau der Grundschule im Langen Feld ab: Bis zur für 2026 geplanten Fertigstellung werde die Halle von der Schule und von Vereinen als Ausweichhalle genutzt.



Verschiedene Beschilderungen weisen auf die Start- und Zielpunkte für die jeweiligen Disziplinen hin.

Stadt sucht Kandidaten für den Seniorenbeirat

Gremium vertritt 14 000 Laatzennerinnen und Laatzenner und wird im Mai gewählt

Von Astrid Köhler

Laatzen. Planmäßig zum 1. Juli nimmt der achte Seniorenbeirat der Stadt Laatzen seine Arbeit auf. Die Zeit des amtierenden Gremiums war geprägt von den Schwierigkeiten der Corona-Pandemie als auch von internen Streitigkeiten mit zahlreichen Rücktritten. Von den einst 13 Mitgliedern samt Nachrückern blieb – mit Zustimmung des Rates – nur ein harter Kern von fünf Männern und Frauen übrig. Im kommenden Mai nun sind knapp 14 000 Wahlberechtigte in Laatzen aufgerufen, eine neue Interessenvertretung zu bestimmen. Die Zeichen stehen auf Neuanfang.

Die Pandemie habe vieles kaputt gemacht, sagt Gruppensprecherin Constanze Pathmaperduma. Veranstaltungen und Begegnungen waren kaum möglich. Vieles musste abgesagt, ins Internet oder wie die gerade erst in allen Ortsteilen etablierten Sprechstunden ans Telefon verlegt werden. Doch längst nicht alle gingen den Weg mit. Die Nachfrage bei den Sprechstunden brach

teils um 60 Prozent und mehr ein. Dabei gibt es Bedarf an Informationen und Austausch und mangelt es dem Seniorenbeirat weder an Ideen noch an Tatkraft.

Wie Pathmaperduma fühlen sich auch die weiteren vier Ehrenamtler verpflichtet, sich für andere einzusetzen. Die Erfahrungen des im Frühjahr 2021 eskalierten Streits haben alle geprägt. Es komme jetzt auf Teamfähigkeit an, sagen sie. Das Gremium sei bedeutend für Laatzen, denn es habe einen besonderen Blick auf seniorenrelevante Themen und könnte parteiunabhängig in der Politik und mit der Verwaltung ansprechen, sagt Stadler. Exemplarisch verweisen die Mitglieder auf die Altenhilfe, auf Verkehrsthemen und bauliche Fragen in der Stadt sowie Möglichkeiten der Begegnungen für ältere Laatzenner, auch jene mit Migrationshintergrund.

Bislang nur ein Kandidat

Die Kandidatensuche ist schon vor einiger Zeit angelaufen. Bisher hätten aber erst drei Externe Interesse bekundet, erklärt Stadler. Das seien



Von den 2018 gewählten 13 Seniorenbeiratsmitgliedern sind aktuell noch fünf Männer und Frauen dabei (von links): Constanze Pathmaperduma, Thomas Horn, Cordula Schwarze, Fred Warnke und Heinz Leimeister. FOTO: ASTRID KÖHLER

weniger als vor der Wahl 2018. Im Vergleichszeitraum standen da bereits acht Namen auf der Liste. Nervös wird die Sozialarbeiterin deshalb aber noch nicht. „Erfahrungsgemäß melden sich die meisten in den letzten Wochen.“

Aus dem aktuellen Seniorenbeirat will bisher nur Fred Warnke sicher wieder kandidieren. Die übrigen vier Mitglieder sind noch unent-

schieden. Es sei aber auch noch Zeit, sagen Heinz Leimeister, Cordula Schwarze sowie die beiden Gruppensprecher Thomas Horn und Constanze Pathmaperduma. Klar ist allen, dass mehr als 13 Namen auf dem Wahlzettel stehen sollten, denn Nachrücker werden immer benötigt.

In seinen letzten Monaten will der amtierende Seniorenbeirat noch

einmal die Werbetrommel rühren und für seine Arbeit werben: Geplant sind unter anderem noch eine Fahrradtour, ein Angebot mit einer Fahrschule sowie eine Infoveranstaltung mit der Polizei zum Enkeltrick. Auch das beliebte und zuletzt pandemiebedingt abgesagte PC-Café soll es ab März wieder geben. Zudem bereitet das Gremium Flyer mit dem Flüchtlingsnetzwerk in sechs Sprachen vor, um auf Deutsch, Arabisch, Farsi, Polnisch, Russisch und Türkisch über Freizeitmöglichkeiten und Beratungsangebote in Laatzen zu informieren.

Info Wer Fragen zur Arbeit des Seniorenbeirates hat, kann sich sowohl an die gewählten Mitglieder in deren Sprechstunden wenden – unter Telefon (0511) 82055424 sowie per E-Mail an seniorenbeirat@laatzen.de – als auch an das Seniorenbüro. Gewählt wird zwar erst vom 2. bis 27. Mai, doch Kandidaten müssen ihr Interesse bis 27. März bekunden im Seniorenbüro unter Telefon (0511) 82055402 oder per Email an seniorenbuero@laatzen.de.